

Lieferketten verantwortlich gestalten – Über Nachhaltigkeit berichten

Praxistag für mittelständische Unternehmen

21. April 2016, House of Logistics and Mobility (HOLM), Frankfurt am Main

Veranstaltungspartner

Workshop B

Internationale Arbeits- und Sozialstandards

Lorenz Berzau

Business Social
Compliance Initiative (BSCI)

Matthias Schäpers

SMA Solar Technology AG

Maria Schaad

Merck KGaA

Moderation: Maria Blume, econsense

Internationale Arbeits- und Sozialstandards

Lieferketten verantwortlich
gestalten – Über
Nachhaltigkeit berichten

Frankfurt a.M., 21. April 2016



Es geht um Risikomanagement... aber nicht allein darum!



Die Basis - Kernarbeitsnormen

Der rechtliche Rahmen für Arbeits- und Sozialstandards ist klar gesetzt:

- UN-Menschenrechtserklärung
- Dreigliedrige Grundsaterklärung der IAO
- Konventionen der IAO
- Leitsätze für multinationale Unternehmen der OECD
- UN Guiding Principles for Business and Human Rights (“Ruggie-Prinzipien”)
- Nationale Gesetzgebung!

- Verhaltenskodizes von Unternehmen und Initiativen



Sozialaudits geben Einblicke... (Beispiel hier: BSCI)

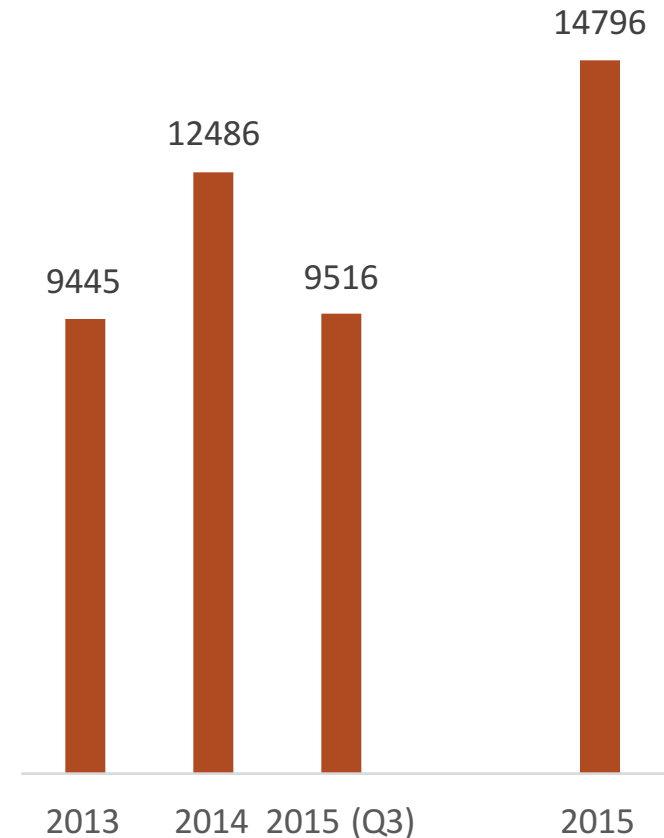
Wichtigste Lieferländer:

- China (72%)
- Bangladesch (9.5%)
- Türkei (5.3%)
- Indien (5.1%)
- Vietnam (2.6)
- Andere (5.5%)

Die meisten Kodex-Verstöße:

- **Managementsysteme**
- **Entlohnung**
- **Arbeitszeiten**
- **Arbeitsschutz**

Auditanzahl
(Stand Q4, 2015)



Die Ursache für die Nichteinhaltung ist vielfältig...

- Lieferanten in Entwicklungs- und Schwellenländern
 - Mangelndes Wissen
 - Keine Managementsysteme
 - Keine Anleitung und Unterstützung
 - Unterschiedliche Anforderungen von Kunden

- Behörden in Entwicklungs- und Schwellenländern
 - Fehlende Ressourcen
 - Korruption

- Einkaufspraktiken können mitursächlich sein!

Was kann getan werden?

- Arbeits- und Sozialstandards als wichtiges strategisches Thema aufgreifen
- Intern Verständnis für das Thema schaffen, Mitarbeiter schulen
- Lieferkette und Situation in Produktionsstätten kennen
- Dialog mit Lieferanten führen, Vertrauen schaffen!
- Schulungen – Capacity Building

**Es geht um nachhaltige Verbesserung und
nicht nur um Auditierung!**

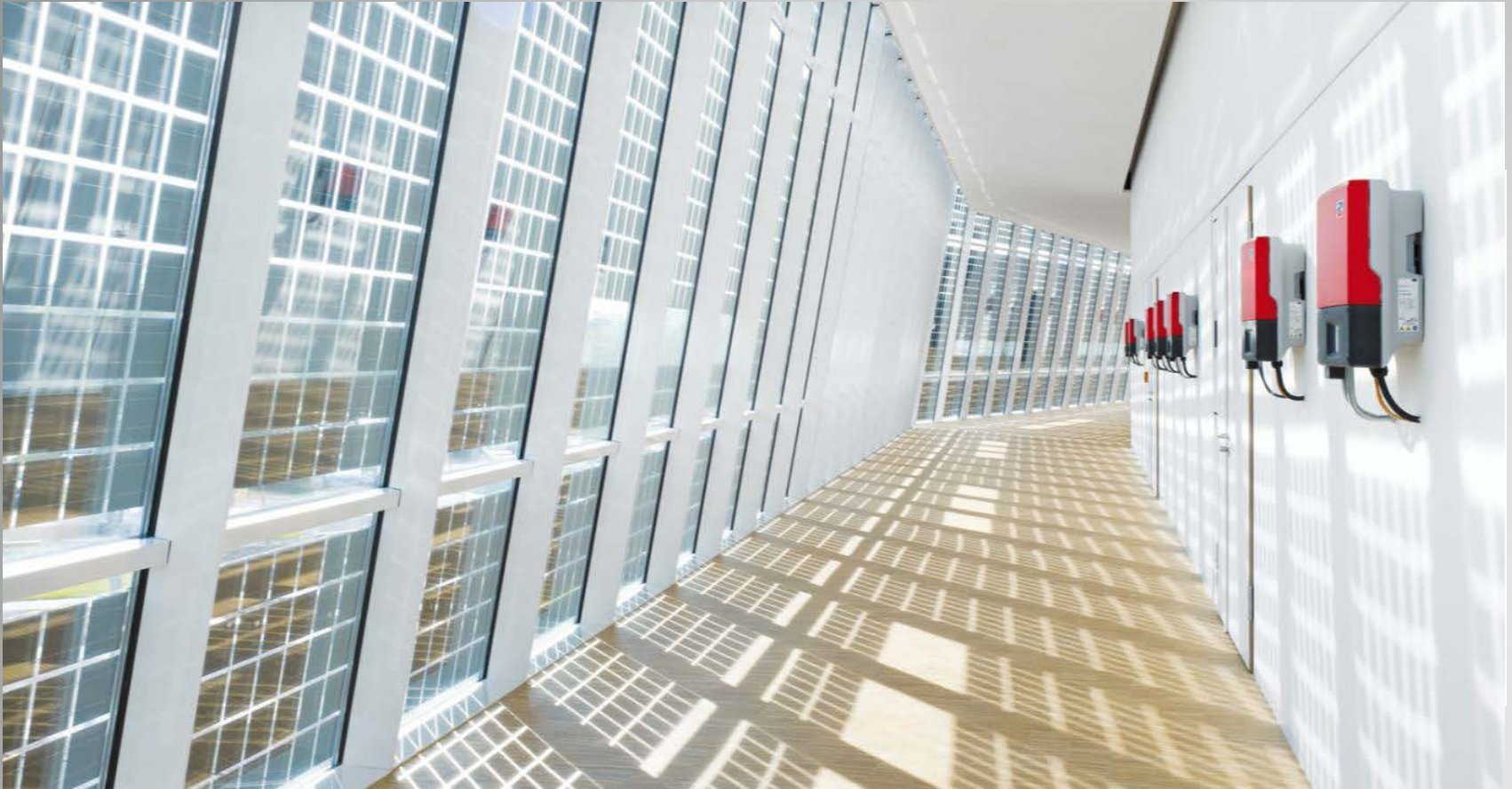
Damit es nur noch gute Praktiken gibt!



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**
www.bsci-intl.org

Lieferketten verantwortlich gestalten – über Nachhaltigkeit berichten

Internationale Arbeits- und Sozialstandards in internationalen Lieferketten



SMA Solar Technology AG

Vollständiges Produktportfolio



Sunny
Home
Manager

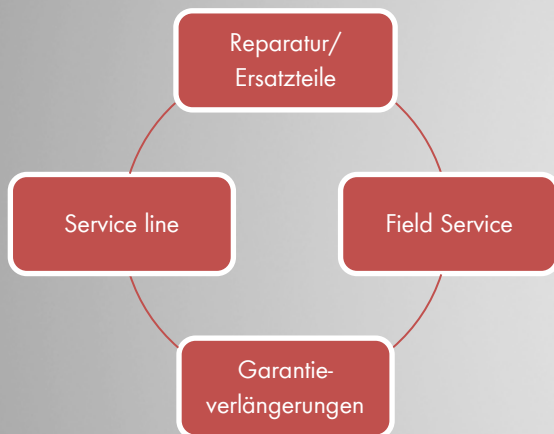
Sunny
Boy

Sunny
Tripower

Sunny
Central

Sunny
Island

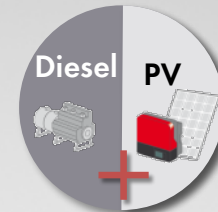
Komplettes Serviceangebot



Fundierter Entwicklungsansatz



Neue
Produktplatt-
formen



Hybrid-
Lösungen



Energie-
management

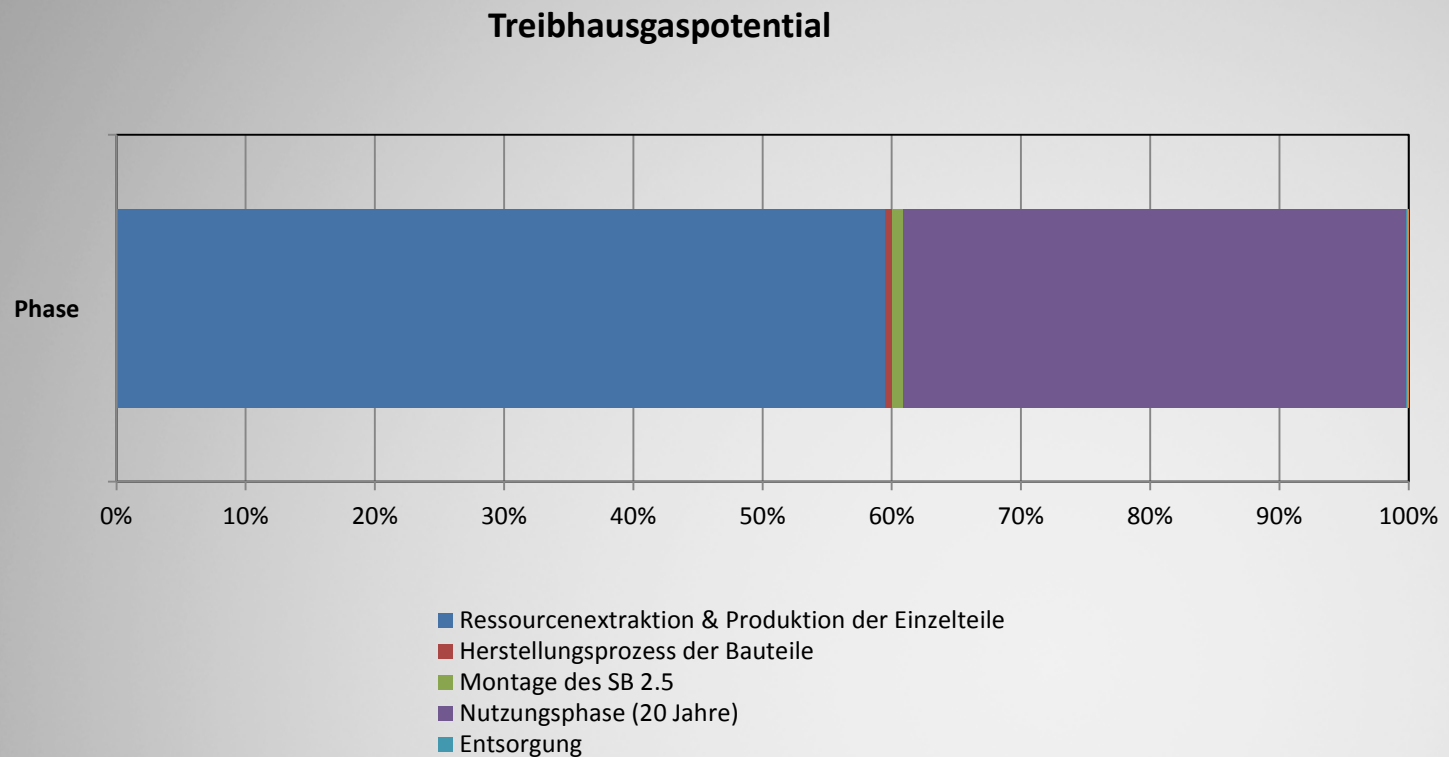
Globale Präsenz



Lieferketten verantwortlich gestalten – über Nachhaltigkeit berichten

Internationale Arbeits- und Sozialstandards in internationalen Lieferketten

Ökobilanz Wechselrichter:



Lieferketten verantwortlich gestalten – über Nachhaltigkeit berichten

Internationale Arbeits- und Sozialstandards in internationalen Lieferketten

Status Quo SMA

- 2009 Unterzeichnung Verhaltenskodex des BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik)
- 2010 Einführung Code of Conduct auf Grundlage der Konventionen der ILO (Internationalen Arbeitsorganisation)
- 2011 Beitritt zum UN Global Compact, Bekenntnis zu verantwortungsvoller Unternehmensführung
- Lieferanten unterzeichnen Code of Conduct und verpflichten sich hiermit zur Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards
- Bestandteil in Lieferantenauskünften und Audits



Lieferketten verantwortlich gestalten – über Nachhaltigkeit berichten

Internationale Arbeits- und Sozialstandards in internationalen Lieferketten

Beispiel Dodd Frank Act

- Kunden/Unternehmen aus den USA, aber auch verstärkt aus den APAC Ländern fordern Offenlegung der Bezugsquelle
- Offenlegung erfolgt über einen Conflict Minerals report
- SMA hat diese Stoffe in einzelnen Bauteilen enthalten und muss somit über seine Zulieferer Informationen zur „origin inquiry“ liefern.
- Zulieferer müssen neben der Unterzeichnung des Code of Conduct auch einen Conflict Minerals report liefern.
- Abfrage aller Lieferanten mit einem Mindestliefervolumen von X (A Supplier)



Lieferketten verantwortlich gestalten – über Nachhaltigkeit berichten

Internationale Arbeits- und Sozialstandards in internationalen Lieferketten

Next Steps

- Lieferantenselbstauskunft und Lieferantenaudits mit integrierter Punktebewertung zu Nachhaltigkeitsthemen
- Sensibilisierung des Einkaufs und Auditoren (Qualität) hinsichtlich Arbeits- und Sozialstandards > Kurzschulungen
- Einführung einer Datenbank unterstützten Lieferantenabfrage zu allen internationalen Standards
- Einführung einer Supplier Sustainability Guideline



Lieferketten verantwortlich gestalten – über Nachhaltigkeit berichten

Internationale Arbeits- und Sozialstandards in internationalen Lieferketten

Auszug aus Stakeholderanalyse



**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**



VERANTWORTUNG FÜR DIE LIEFERKETTE

CSR Praxistag
Workshop B: Internationale Arbeits- und
Sozialstandards
Maria Schaad, Merck



MERCK

HEALTHCARE, LIFE SCIENCE & PERFORMANCE MATERIALS



1668
gegründet



66
Länder



50.000
Mitarbeiter



1,7 Mrd. €
für Forschung
und Entwicklung
2015



12,8 Mrd. €
Umsatzerlöse
2015

WIR SIND MERCK

Was wir tun



Healthcare

Verschreibungspflichtige Medikamente, etwa gegen Krebs, Unfruchtbarkeit oder Multiple Sklerose, **rezeptfreie Produkte** bei Erkältung und Schmerzen, sowie Innovationen im Bereich **Allergien** und **Biosimilars**.



Life Science

Innovative **Instrumente** und **Labor-materialien** für die Life-Science-Industrie, die **Forschung** und **Biotech-Produktion** einfacher, schneller und erfolgreicher machen.



Performance Materials

Spezialchemikalien für besondere Ansprüche wie **Flüssigkristalle** für Displays, **Effektpigmente** für Lacke und Kosmetik oder **Hightech-Materialien** für die Elektronik-Industrie.



Unsere Verantwortung

Wir übernehmen täglich Verantwortung – und das seit fast 350 Jahren. Unsere Unternehmensstrategie und unsere Werte bringen dies zum Ausdruck.

Wir denken in Generationen statt in Quartalen und handeln verantwortungsvoll. Dies ist der Grundstein für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Es ist uns wichtig, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Unsere Produkte und Technologien sind dazu der Schlüssel: Sie leisten wichtige Beiträge zur Lösung globaler Fragen.

Was uns auf Kurs hält?
Verantwortungsvolle
Unternehmensführung beziehungsweise
Corporate Responsibility (CR).

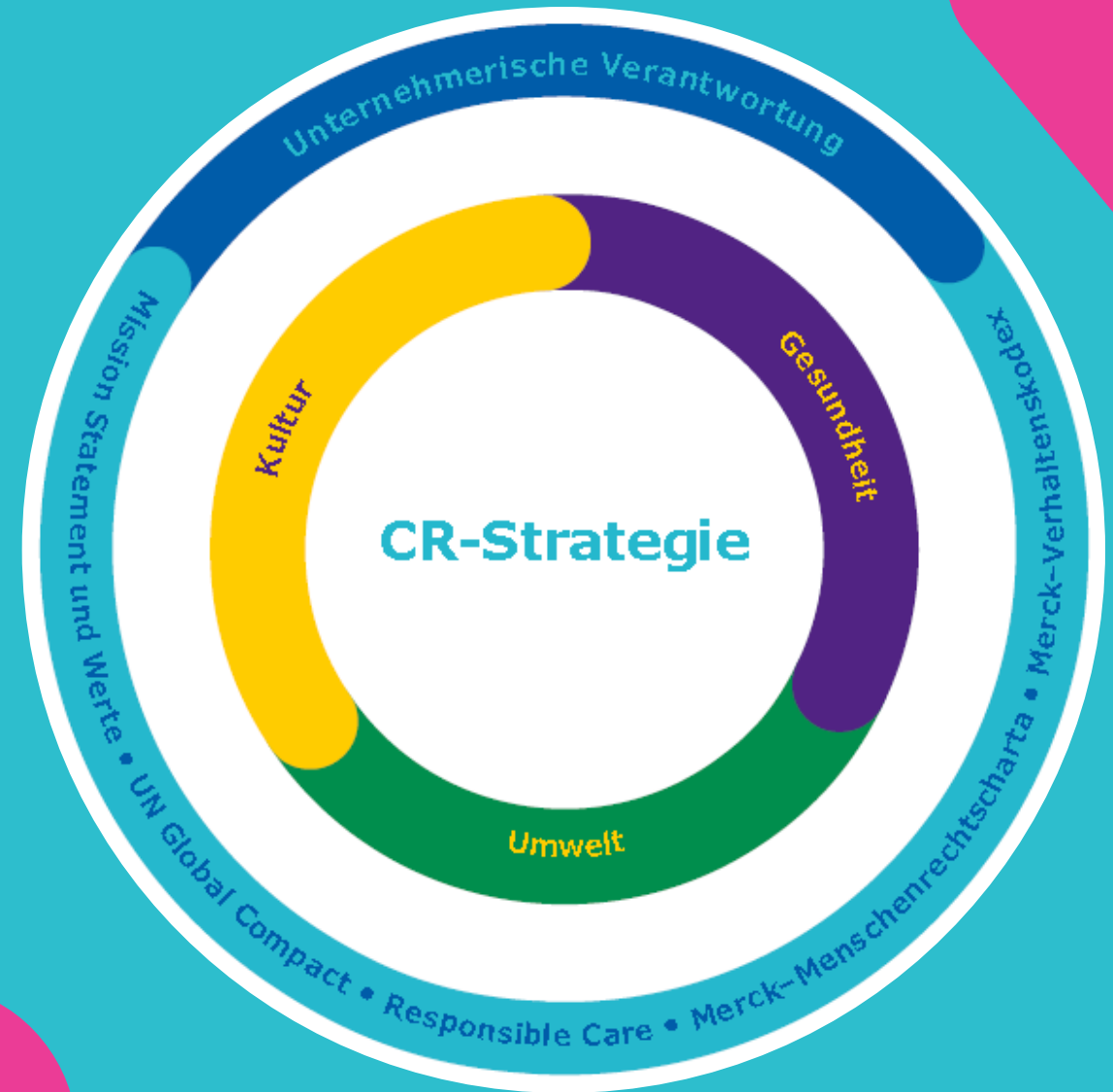
CR-Strategie

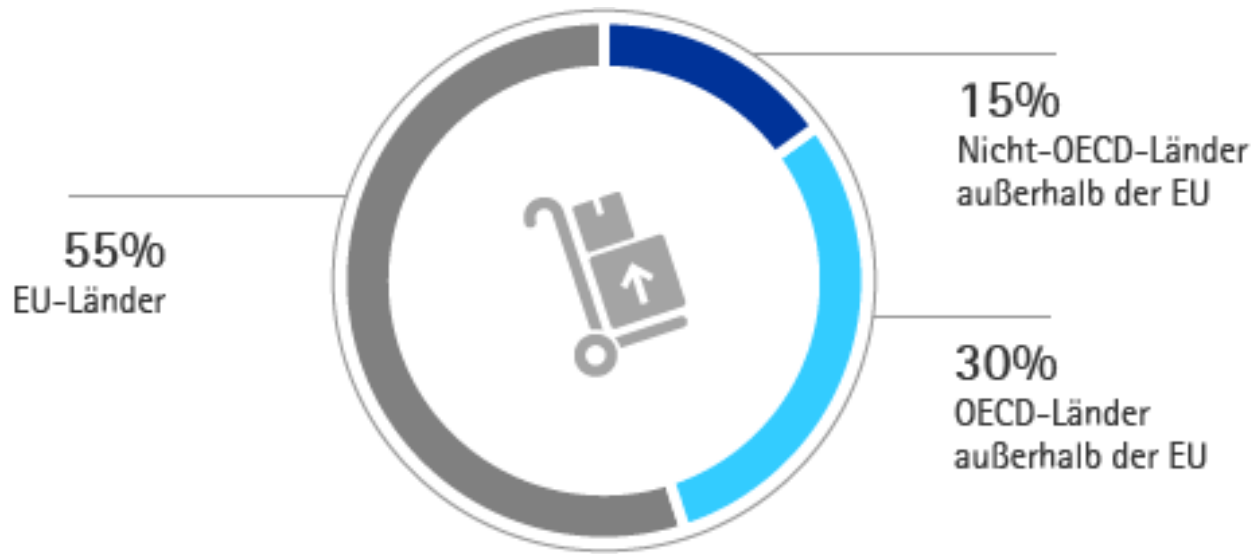
Unsere gesamten CR-Aktivitäten fassen wir unter dem Begriff „**verantwortungsvolle Unternehmensführung**“ zusammen. Sie bestimmen das tägliche Handeln von Merck.

Zudem engagieren uns in **drei strategischen Handlungsfeldern**:

- Gesundheit,
- Umwelt und
- Kultur.

Die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und unsere Wettbewerbsfähigkeit stehen dabei immer im Fokus.





Beschaffungsvolumen 2014 in %

Lieferkette

Die für unsere Geschäftstätigkeit benötigten Rohstoffe, Verpackungsmittel, technischen Produkte, Komponenten und Dienstleistungen beziehen wir von mehr als 60.000 Lieferanten aus über 130 Ländern.



Lieferkette

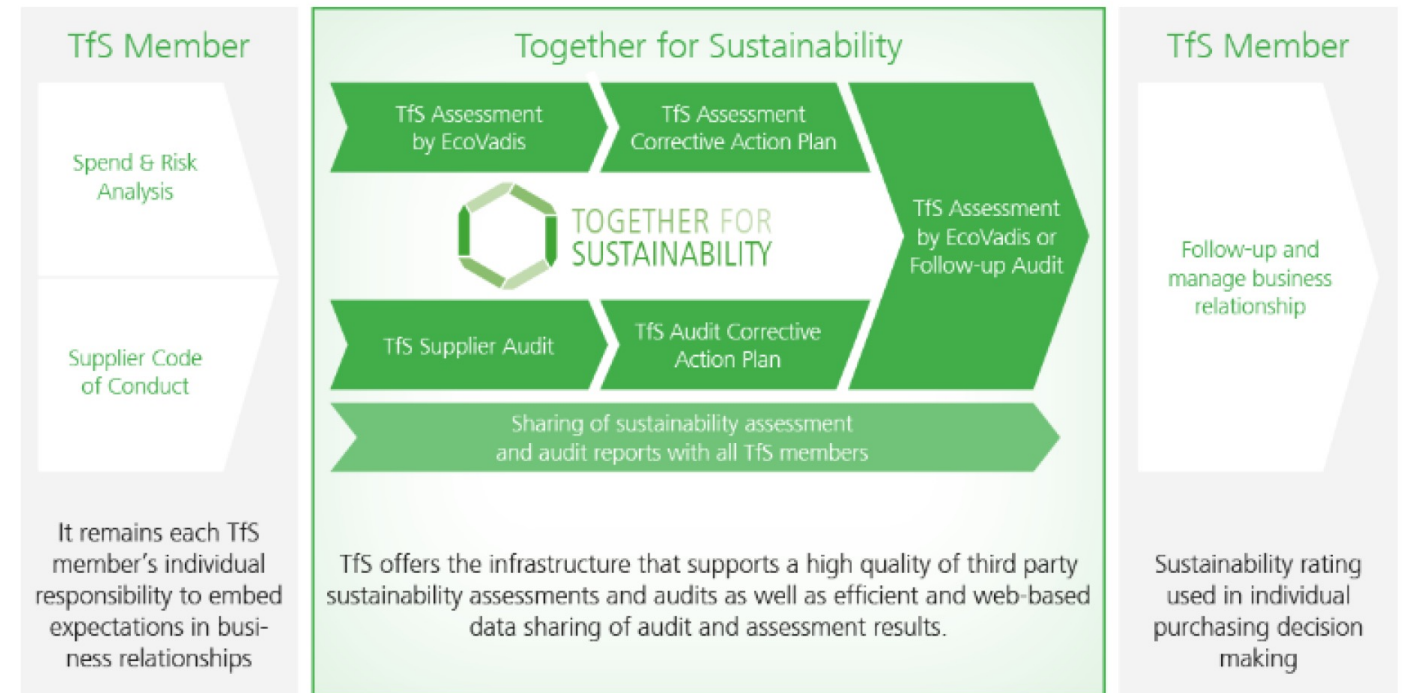
Unsere **Grundsätze für verantwortungsvolle Beschaffung** haben wir in unserer Einkaufsrichtlinie und unseren „**Responsible Sourcing Principles**“ verankert.

Wir sind Mitglied der Initiative „**Together for Sustainability**“, die von Unternehmen der chemischen Industrie ins Leben gerufen wurde. Ihr Ziel: globale Lieferketten hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte systematisch zu bewerten und zu verbessern.

Together for Sustainability

SHARING OF ASSESSMENT AND AUDIT RESULTS

A shared infrastructure for a collaborative approach to build more sustainable supply chains

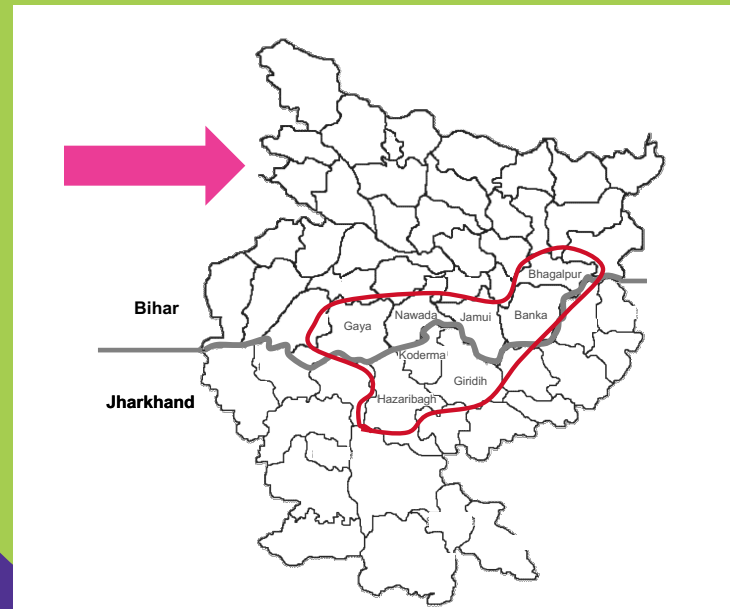


Lieferanten werden entweder auf der Basis von Selbstauskünften, Originaldokumenten und öffentlich verfügbaren Informationen (CR-Assessments) oder im Rahmen von Audits (CR-Audits) bewertet.

Die in TfS zusammengeschlossenen Unternehmen nutzen die Ergebnisse gemeinsam unter Einhaltung aller wettbewerbsrechtlichen Beschränkungen. Über die Bewertung der von uns im Rahmen des risikobasierten Ansatzes ausgewählten Lieferanten hinaus erhalten wir so Zugang zu Bewertungen und Audit-Ergebnissen weiterer Lieferanten, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen.

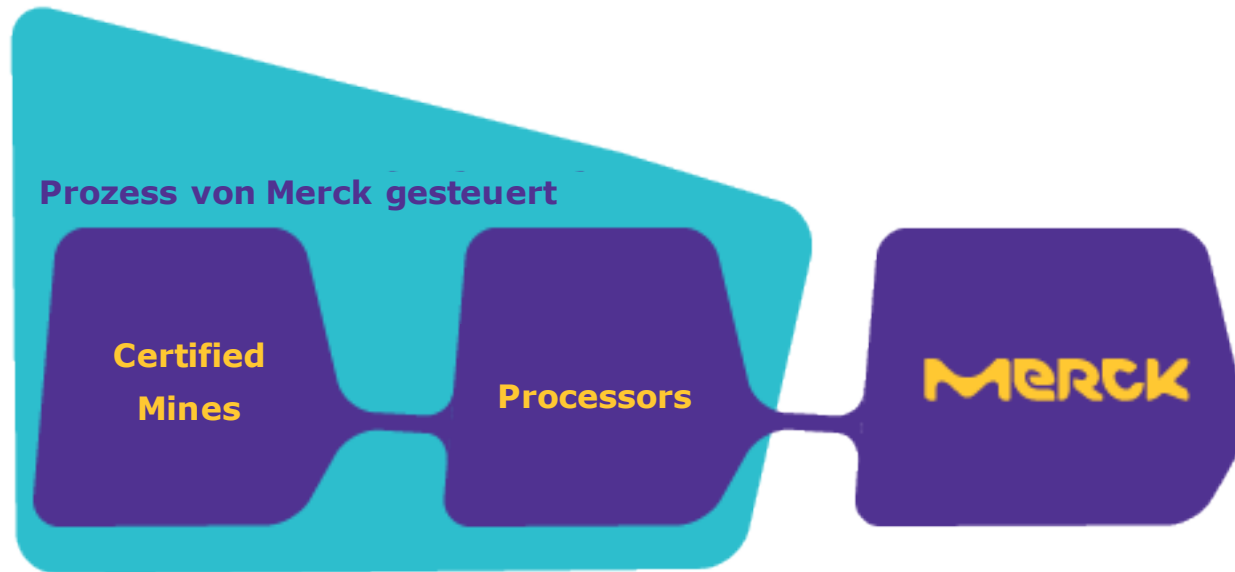
Beispiel: Die Beschaffung von Glimmer aus Indien

Glimmer ist ein Mineral, das auf der ganzen Welt vorkommt, so auch im Nordosten Indiens. Dieser spezielle Glimmer verfügt über die Eigenschaften, die für die Herstellung von hochwertigen Pigmenten erforderlich sind. Deshalb verwendet Merck in Indien abgebauten Glimmer als **Hauptrohstoff für die Herstellung seiner Effektpigmente**.



Die Region, aus der wir Glimmer beziehen, ist von Armut und politischer Instabilität geprägt und Kinderarbeit ist weit verbreitet. Deshalb hat Merck umfangreiche Maßnahmen getroffen um sicher zu stellen, dass Glimmer, der für die Herstellung unserer Pigmente verwendet wird, aus Quellen stammt, die nicht auf Kinderarbeit zurückgreifen.

Beispiel: Die Beschaffung von Glimmer aus Indien



Wir haben ein **Nachverfolgungssystem für Glimmer** eingerichtet, um zu gewährleisten, dass der an Merck gelieferte Glimmer ausschließlich aus Minen stammt

Wir prüfen mit **Audits**, dass die Minen und Verarbeitungsbetriebe unsere Anforderungen in Bezug auf **Umweltschutz, Sicherheit und Arbeitsstandards** erfüllen. Unsere Mitarbeiter vor Ort prüfen unsere Geschäftspartner, außerdem führen unabhängige Drittparteien, (Environmental Resource Management (*ERM*) und das Deutsch-Indische Umweltprogramm (Indo-German Environment Partnership (*IGEP*)) Audits durch.

Beispiel: Die Beschaffung von Glimmer aus Indien

Schulen



Gesundheitszentrum



Vor dem sozioökonomischen Hintergrund, dass Familien ihre jüngeren Familienmitglieder arbeiten lassen, um mehr Einkommen zu erzielen, besteht eines der Hauptprobleme darin, dass es wenig zuverlässige Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen gibt.

Neben der Umstellung der Lieferkette hat Merck deshalb gemeinsam mit seinem Partner in Jharkhand, der IGEP Foundation, Bildungs- und Gesundheitsprogramme entwickelt.



KONTAKT

Maria Schaad

maria.schaad@merckgroup.com

Frankfurter Straße 250
64293 Darmstadt, Deutschland
www.merck.de

